

GEMEINDE *leben*

3.2023



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
NASSAU/LAHN MIT WINDEN

Evangelische Kirchengemeinde Nassau/Lahn

Pfarramt:	Pfarrerin Mariesophie Magnusson (Vorsitzende des Kirchenvorstands) Mittelpfad 38, Nassau, Telefon: 02604/3880083 E-Mail: Mariesophie.Magnusson@ekhn.de
Homepage:	www.ev-kirche-nassau-winden.de
Kirchenvorstand:	Stellvertretende Vorsitzende Thea Matzat Grabenstraße 1, Nassau, Telefon: 02604/1784
Gemeindebüro:	Christina Metz und Janina Großmann Bahnhofstraße 14, Nassau, geöffnet: Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr und Donnerstag von 08.30 Uhr bis 11.30 Uhr Telefon: 02604/1820 E-Mail: kirchengemeinde.nassau@ekhn.de oder christina.metz@ekhn.de
Gemeindehaus:	Vitaliia Havryl, Hausmeisterin Bahnhofstraße 14, Nassau
Küsterin:	Sabine Flesch-Kesternich, Dausenau Telefon: 02603/14455
Organistin:	Sigrun Köpper, Bad Ems Telefon: 02603/2564
Posaunenchorleitung:	Petra Wiegand, Nassau Telefon: 02604/4826 Probe: Mittwoch, 18.00 Uhr, Ev. Gemeindehaus
Gottesdienst:	1. Sonntag im Monat: 10.15 Uhr in der Johanniskirche 2. Sonntag im Monat: 10.15 Uhr im Versammlungsraum Stiftung Scheuern 3. Sonntag im Monat: 18 Uhr in der Johanniskirche, 10.15 Uhr im Versammlungsraum Stiftung Scheuern 4. Sonntag im Monat: 10.15 Uhr in der Johanniskirche und im Versammlungsraum Stiftung Scheuern
Kindergottesdienst:	jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.15 Uhr im Ev. Gemeindehaus Beielstein (außer in den Ferien) Kontakt: Manuela Kühnau, Nassau Telefon: 02604/951115

Änderungen bei den Gottesdienstangaben und sonstigen Terminen sind nach wie vor möglich.
Bitte beachten Sie daher auch die Termine und kirchlichen Nachrichten im Mitteilungsblatt
„Bad Ems – Nassau aktuell“.

Liebe Gemeinde,

Das Zoom-Meeting ist gleich zu Ende. Ein paar letzte Dinge geht die freundliche und professionell-geduldige Dame im Bildschirm noch mit mir durch.

Da kommt auch schon mein Hund durch die angelehnte Tür in mein Büro. Er legt mir die Schnauze auf den Schoß. Als mich das noch nicht vom Schreibtisch wegbringt, fängt er an, sein Wimmergeräusch zu machen. So eines, das richtig an die Nerven geht. Jetzt ist er mit seinem unruhigen Kopf auch schon im Bildschirm zu sehen. „Wie süß“ findet mein freundliches Gegenüber. Ich bin jetzt eher genervt und ungeduldig.

Es ist Zeit für den Spaziergang. Verabschieden, schnell die Leine holen und die Jacke an. Und dann nach draußen ins Herbst-Grau mit seinem leichten Nieselregen.

„**Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.**“ sagt mir die Jahreslosung für das neue Jahr 2024 zu.

Es ist ein Satz, den Paulus im ersten Korintherbrief an eine junge Gemeinde schreibt. Ich finde ihn ziemlich anspruchsvoll.

Kann ich wirklich immer alles mit Liebe tun? Den Hund versorgen, das Zusammenleben unter einem Dach organisieren und leben, die Dinge auf meinem Schreibtisch mit Liebe erledigen, in jede Begegnung mit weit offenem Herzen gehen?

Manchmal ist dieser Anspruch eine ziemliche Überforderung. Auch, weil uns ja nicht immer alle Mitmenschen um uns herum so begegnen, wie meine freundliche Gesprächspartnerin an diesem Tag.

ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.



Jahreslosung 2024

1. Korinther 16,14

„Prüft alles und das Gute behaltet.“ sagt Paulus an anderer Stelle (1. Thessalonicher 5,21). Und auch diesen Satz will ich mir gerne zu Herzen nehmen.

Ich werde nicht von mir verlangen, meine Steuererklärung, jeden Regenspaziergang, jedes „To-Do“ auf meiner täglichen Liste mit Liebe machen zu müssen.

Aber immer wieder nach der Liebe zu horchen, ist ein guter Kompass: zu merken, ob genug Raum da ist, um etwas liebevoll zu gestalten. Ob genug Aufmerksamkeit da ist für meine Mitmenschen. Genug Aufmerksamkeit für mich. Und für Gott.

Denn natürlich: Die Liebe ist das, was mich lebendig macht. Die meinem Tun eine Richtung gibt. Und die Begegnungen mit den Mitmenschen und Mitgeschöpfen bereichert.

Dass mein Tun in Liebe geschieht, bedeutet für mich auch, dass wir mit unserem Dasein, unserer Ungeduld, unserem Tun und Lassen bedingungslos in Gottes Liebe stehen.

Jeden Tag liegt Gottes liebevoller Blick auf Dir und Deinem Leben.

In diesem Sinne wünsche ich eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das neue Jahr 2024!

Mariesophie Magnusson

Diakonisches Werk (DW) Rhein-Lahn:

Diakonisches Werk Bad Ems:

Am alten Rathaus, 56130 Bad Ems
Telefon 02603/962330, Telefax 02603/962340
E-Mail: info@diakonie-rhein-lahn.de

Bürozeiten:

Mo. bis Do. 10.00 bis 12.00 Uhr,
Do. 16.00 bis 18.00 Uhr

„SEID TÄTER DES WORTS UND NICHT
HÖRER ALLEIN; SONST BETRÜGT IHR
EUCH SELBST. (JAKOBUS 1,22).“



Stefanie Heil

Liebe Gemeinde,
liebe Mariesophie Magnusson,
vielen Dank für die so herzliche
Aufnahme und Betreuung in Ihrer
Gemeinde als Praktikums-Gemeinde.
Im Januar 2023 habe ich im Dekanat
Rheingau Taunus die Ausbildung zur
Lektorin unter der Leitung von Pfarrer
Jürgen Schweitzer begonnen.

Es war für mich eine sehr wertvolle Zeit, mit **vielen**
theoretischen und praktischen Inhalten, um nach einem
Jahr eigenständig Gottesdienste gestalten zu können.

Mir ist es eine Herzenssache, das Wort Gottes und
besonders die Liebe Gottes an die Menschen - Groß und
Klein- weiterzutragen. **So drückt es auch der oben**
aufgeschriebene Bibelvers aus. Er bestärkt und ermutigt
mich, nicht nur in der Bibel zu lesen, sondern auch den
nächsten Schritt zu gehen und zu leben.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Start
in das neue Jahr.

Ihre Steffi Heil



musikalische Adventsandachten

07. Dezember 2023 um 18:30 Uhr
mit Familie Kühnau

14. Dezember 2023 um 18:30 Uhr
mit Uwe Weiland

21. Dezember 2023 um 18:30 Uhr
mit Dietmar und Sabine Menze

in der Johanniskirche in Nassau



Herzliche Einladung zum
Besinnlichen Nachmittag



wir feiern Advent

Donnerstag, 14. Dezember 2023
um 15 Uhr im Haus Beielstein
(Bahnhofstraße 14, Nassau)
Anmeldung bis 10. Dezember unter
der Telefonnummer: 02604- 1784



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
NASSAU/LAHN MIT WINDEN

DIE „ERFINDUNG“ DER WEIHNACHTSKRIPPE

Weihnatskrippen üben eine besondere Anziehungskraft aus. Egal ob aus Holz oder Ton, aus Metall oder Kunststoff, in einer festlich geschmückten Kirche oder in einer Wohnstube – Weihnachtskrippen stellen die weltweit bekannteste Geschichte dar: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“ Gott wird Mensch. Er kommt als Baby zur Welt. Und seine Eltern Maria und Josef haben für das kleine Jesuskind keinen anderen Platz als eine Futterkrippe, in die sie es legen können. Denn sie sind gerade erst in Bethlehem angekommen.

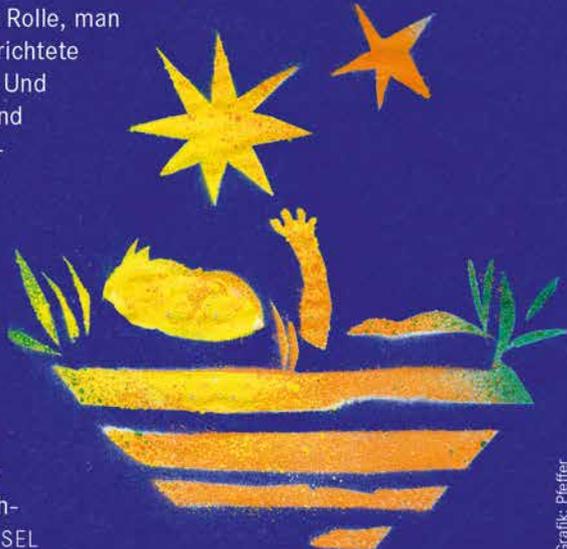
Wegen einer Volkszählung, die der römische Kaiser Augustus angeordnet hatte, waren sie unterwegs (Vergleiche Lukas 2): Die Krippe, die als erstes Bett für den Erlöser der Welt dient, bezeichnet in der deutschen Sprache auch – als Teil für das Ganze – die gesamte Szene: Den Stall mit Maria und Josef, mit Jesus in der Futterkrippe, mit Ochse und Esel, mit Hirten und Schafen und mit den drei weit gereisten Königen. Manchmal gibt es auch noch einen Engel zu sehen und einen Stern. Manchmal noch Kinder und Erwachsene.

Es war kein Geringerer als Franz von Assisi, der vor genau 800 Jahren die Idee hatte, mit einer Weihnachtskrippe die Geburt des Gottessohnes nachzuempfinden. Die Legende berichtet, dass Franziskus den einfachen Bauern in den Bergen Umbriens vor Augen führen wollte, in welcher Armut und Demut Jesus zur Welt gekommen war. Doch wie und wo? Da stieß er in der Vorweihnachtszeit des Jahres 1223 auf einem Spaziergang durch das Bergland auf einen kleinen Ort namens Greccio. Am Fuße einer hohen Felswand entdeckte er eine geräumige Höhle, in der man den Stall von Bethlehem nachbauen könnte. Und hier gäbe es genügend Platz, um mit allen Bewohnern der Gegend das Weihnachtsfest zu feiern.

Bald darauf traf Franziskus auf einen Mann aus dem Dorf, dem er von seinem Vorhaben erzählte. Der Bauer und seine Familie waren begeistert und schon bald begann man im ganzen Dorf mit den Vorbereitungen. Man wählte Schafe, Ochsen und Esel aus. Man probte seine Rolle, man schleppte Holz und Stroh herbei und richtete die Höhle für den Weihnachtsabend her. Und endlich war es so weit! Alle Frauen und Männer, welche den winterlichen Strapazen gewachsen waren, stapften mit Fackeln und Kerzen durch den Schnee den Berg hinauf.

Franziskus war mit all seinen Klosterbrüdern gekommen und auch die Priesterschaft der Umgebung war vertreten. Es wird berichtet, dass der Wald von den Stimmen erscholl und die Felsen von dem Jubelgesang von Menschen und Tieren widerhallten. Es wurde für alle ein unvergessliches Weihnachten.

REINHARD ELLSEL



Grafik: Pfeifer

WINTER-KIRCHE

vom 07. Januar bis 25. Februar 2024

Auch in diesem Winter werden wir wieder unsere Gottesdienste für einige Zeit in das Gemeindehaus in Nassau und den Versammlungsraum in Scheuern verlegen.

Der Gottesdienst "Kunterbunt" im Januar und Februar findet jeweils im Versammlungsraum der Stiftung Scheuern statt.

Alle übrigen Gottesdienste, die in der Kirche stattfinden würden, werden in das Haus Beielstein verlegt (Bahnhofstraße 14, Nassau).

Der Gottesdienst am 4. Sonntag im Monat wird gemeinsam mit dem Kindergottesdienst begonnen, der dann in den oberen Räumen fortgesetzt wird. Wir freuen uns auf Sie!

Die einzelnen Gottesdienste und ihre Orte finden Sie im Gottesdienstplan auf den letzten Seiten dieses Gemeindebriefes und im Verbandsgemeindeblatt.



Ökumenischer Bibelkreis- Bibelteilen

Einmal im Monat mit Christinnen
und Christen verschiedener
Gemeinden über einen Bibeltext ins
Gespräch kommen

NÄCHSTE TERMINE:

Dienstag, 16. Januar 2024

Dienstag, 20. Februar 2024

Dienstag, 19. März 2024

um 19:30 Uhr im Haus Beielstein

(Bahnhofstraße 14, Nassau)



JOCHEN GÜNTHER

Fr. 19. Januar ab 19:30 Uhr

Ev. Johanniskirche Nassau



Zeitlos schöne Songs z.B. von den
Beatles, Simon & Garfunkel ...

In seinem Soloprogramm zeigt Jochen Günther ("Pretty Lies Light", "Anna Offen Duo") die volle Bandbreite seines musikalischen Könnens: Vom einfühlsamen Gesang über den wunderbaren Sound seiner 12-saitigen Gitarre bis hin zu E-Gitarrestücken erwartet die Gäste ein spannender Abend mit unterschiedlichsten musikalischen Nuancen.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

info@prettylieslight.de

www.prettylieslight.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,

viele verbinden mit Kirche hohe Werte wie Nächstenliebe, Gemeinschaft und Fürsorge. Um Menschen Begleitung und Beistand durch ihr Leben geben zu können, sind vielfältige Ressourcen nötig – für die es auch Geld braucht. Für Gehälter und Aufwandsentschädigungen, Gebäudeunterhalt oder Spielzeug für den Kindergarten. Um zu taufen, Konfirmationen, Trauungen und Beerdigungen durchführen zu können, um Orgelklang hörbar zu machen und Trost zu spenden und vieles mehr. Diese Broschüre zeigt Ihnen, was Kirchensteuer bedeutet und bewirkt.

Etwa die Hälfte unserer Mitglieder zahlt keine Kirchensteuer, weil sie noch keine oder sehr geringe Einkünfte haben. Bei denen, die Kirchensteuer zahlen, mindert sie die Steuerlast wie eine Spende – wie Sie auch auf der Homepage kirchensteuer-wirkt.de in der Rubrik „Rechner“ sehen können.

Weil wir nicht wissen, wer von unseren Mitgliedern Kirchensteuer zahlt, ist es mir ein Anliegen, all denen zu danken, die mit ihrer kontinuierlichen finanziellen Unterstützung das vielfältige kirchliche Angebot der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) möglich machen! Gleichzeitig danke ich allen, die unsere Kirche durch ihr ehrenamtliches Engagement stark und sichtbar machen.

Ich versichere Ihnen, Kirchensteuer wirkt!
Sollten Sie Fragen dazu haben, können Sie gerne auf mich zu.

Mit herzlichen Grüßen

Thorsten Hinte

Thorsten Hinte, Finanzdezernent
der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



Meine Kirchensteuer für ...

Gemeinschaft kann mehr bewirken als Einzelne – und macht mehr Freude.

- **Lebensbegleitung vor Ort und Gottesdienste**
Gemeindepfarrdienst, Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Konfirmationen und Seelsorge
- **Kinder, Jugend und Familie**
Kindertageseinrichtungen, Jugendkirchentage, Jugendkreise, Familienzentren, Freizeiten, Familienangebote
- **Diakonie und gesellschaftlicher Zusammenhalt**
Hilfe für Menschen in Not durch Beratung in Lebenskrisen; Diakoniestationen, Sozialkaufhäuser, Tafeln, Flüchtlingsarbeit und Dialog mit Arbeitswelt; Umweltschutz, Erwachsenen-, Frauen-, Männer- und Öffentlichkeitsarbeit, Evangelischer Kirchentag. Die Kirchensteuer ist oft die Basisfinanzierung, ohne die es keine Zusatzfinanzierung gäbe.
- **Kirche in Deutschland und weltweites Engagement**
Unterstützung finanzschwächerer evangelischer Kirchen und der EKD, Zusammenarbeit mit anderen christlichen Kirchen weltweit und vor Ort, Entwicklungszusammenarbeit
- **Lebensbegleitung für besondere Situationen und Berufe**
Krankenhaus-, Polizei-, Notfall-, Gefängnis-, Alten- und Pflegeheim-, Telefon- und Flughafenseelsorge, für Menschen mit Hör- und Sehbeeinträchtigungen
- **Bildung und Erziehung**
Religionsunterricht, Erwachsenenbildung, kirchliche Schulen, Fach- und Hochschulen, Büchereien, Fort- und Weiterbildung, Evangelische Akademie Frankfurt
- **Kirchenmusik, Kultur und Veranstaltungen**
Chöre, Orchester, Konzerte, Theater, Ausstellungen
- **Leitung und Verwaltung**
Kirchenleitende Aufgaben und Organisationsaufgaben wie Personalverwaltung, Controlling, Rechnungswesen in Regionalverwaltungen und Kirchenverwaltung, Unterstützung ehrenamtlichen Engagements
- **Kirchensteuererhebung**
Entgelt an die staatliche Finanzverwaltung für den Kirchensteuereinzug
- **Gebäudeunterhalt**
Kirchen, Gemeindehäuser und Pfarrhäuser, von denen viele ortsbildprägend und denkmalgeschützt sind, außerdem Tagungshäuser

10 Euro Ihrer
Kirchensteuer

0,80 €

KIRCHE IN DEUTSCH-
LAND UND WELT-
WEITES ENGAGEMENT

3,30 €

LEBENSBEGLEITUNG VOR
ORT UND GOTTESDIENSTE

0,30 €

LEBENSBEGLEITUNG FÜR
BESONDERE SITUATIONEN
UND BERUFE

0,90 €

BILDUNG UND
ERZIEHUNG

1,20 €

KINDER, JUGEND
UND FAMILIE

0,30 €

KIRCHENSTEUER-
ERHEBUNG

1,00 €

LEITUNG UND
VERWALTUNG

0,20 €

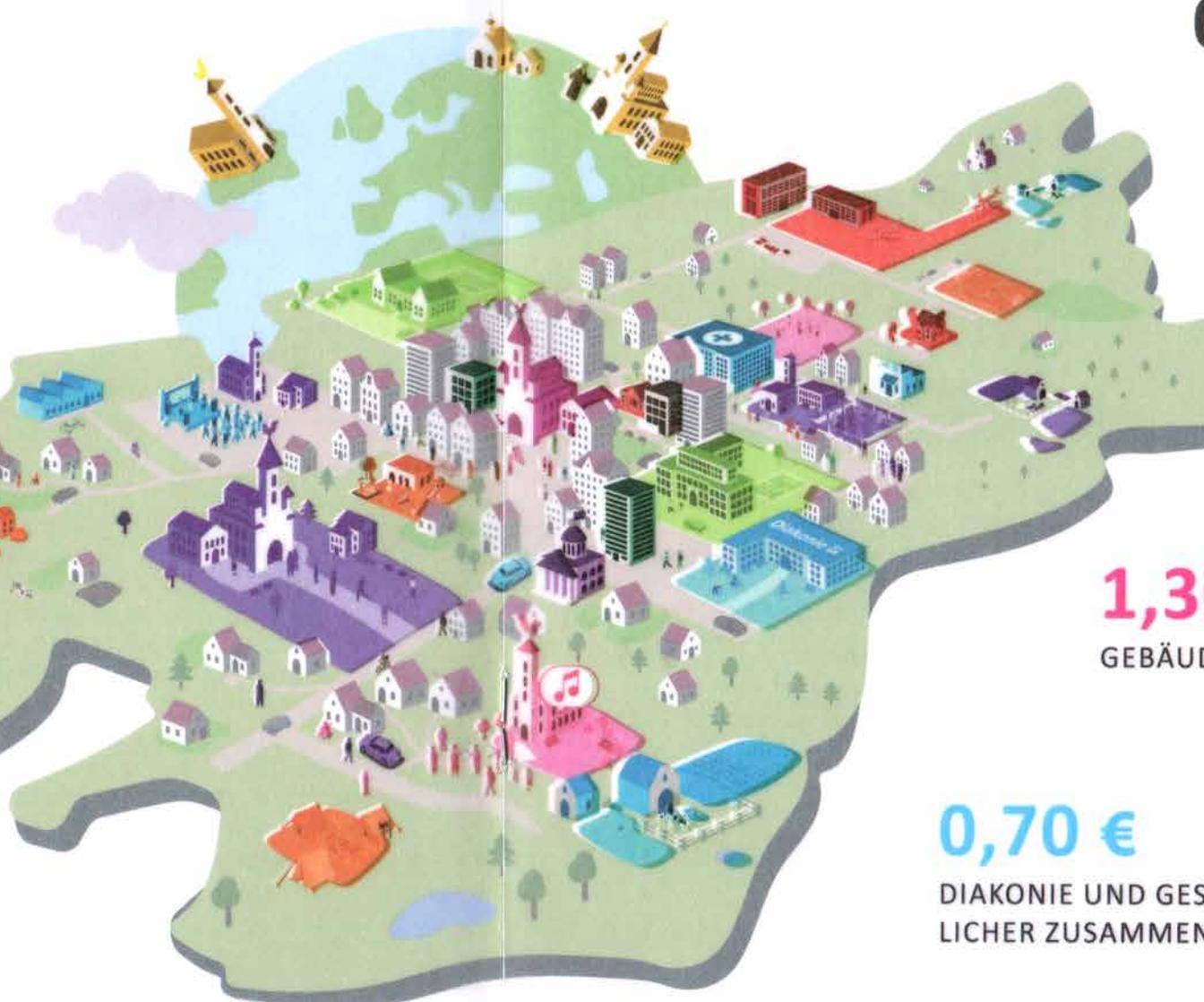
KIRCHENMUSIK, KULTUR
UND VERANSTALTUNGEN

1,30 €

GEBÄUDEUNTERHALT

0,70 €

DIAKONIE UND GESELLSCHAFT-
LICHER ZUSAMMENHALT



In der Vielfalt lebt der Reichtum – Fest der Kulturen

Wir besitzen alle unterschiedliche Persönlichkeiten, Kulturen, Herkünfte sowie deren Geschichten und sind alle „nur“ Gäste dieser Erde, die wir nicht selbst erschaffen haben.

„Ich bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir:“ Psalm 119:19

Als Gäste gilt es, sich den Regeln des Gastgebers zu fügen. Dazu erhielt Moses von Gott zehn Gebote und wie Adam und Eva die Freiheit, sich dafür oder dagegen zu entscheiden.

Freiheit bedeutet zugleich auch immer Verantwortung zur Bewahrung der Schöpfung und des friedvollen Zusammenlebens zu übernehmen. Um diese zu gewährleisten, gibt es „Spielregeln“. Ist es der richtige Ansatz sie als Verbote zu sehen, oder ist es nicht besser sie als Schutz der eigenen Person zu betrachten? Denn wer will bestohlen, betrogen oder ermordet werden? Ist ein Krieg nicht gleichbedeutend einer Kapitulation des Menschseins und liegt die Verantwortung immer bei anderen? Krieg beginnt nicht nur in fernen Regionen und Ländern, sondern zumeist zu Hause, wo Akzeptanz und Toleranz Fremdwörter sind. Dort, wo ultra-religiöse, extreme politische Randgruppen und Verführer wie die Rattenfänger mit einfachen Parolen die Menschen hierzulande leicht in die Irre führen können.

Der Auftrag Frieden zu schaffen, gilt erst einmal für jeden Einzelnen in Gesellschaft, Gruppen und Familien. Ein Fest der Kulturen dient der Verständigung über religiöse Grenzen hinweg.



Gemeinsame christliche, jüdische und islamische Gebete und Lieder sind ein Aufruf zum friedvollen Zusammenleben. Alle beteiligten Gruppen haben einen Beitrag dafür geleistet. So hat sich auch der Mabira-Arbeitskreis je nach Begabung und Neigung eines jeden Einzelnen eingebracht.



Ob es das Frittieren von Kochbananen war, wie sie anstatt Kartoffeln in Tansania gegessen werden, oder ein Quiz, bei dem niemand versagen konnte. Selbst bei der Tombola, deren Preise von CHG-Groß, Foto Jörg, Muth-Optik und Leifheit gespendet wurden, gab es nur Gewinner.

Die Einnahmen dienen der Arbeit in Mabira vor Ort, denn die Not kennt keine nationalen, herkunftsorientierten oder ethischen Grenzen. Teilen bedeutet ebenso, der Ungerechtigkeit und den potentiellen Konflikten entgegenzuwirken.



Mit konkreten Maßnahmen gilt es, Zeichen zu setzen und sich den anscheinend einfachen Antworten und Vorurteilen zu widersetzen, ihnen keinen Raum zu geben und in der Vielfalt und Unterschiedlichkeit einen Reichtum zu erkennen sowie im eigenen Umfeld Frieden zu stiften.



Ist die Feindesliebe, zu der Jesus aufruft (Lukas 6:27), nur eine Illusion von Pazifisten oder nicht vielmehr eine Notwendigkeit für das eigene Überleben; dies in Zeiten, in denen Krieg gerade die einzige Antwort auf Aggression zu sein scheint?

Text und Bilder: Dietmar Menze

Pflege Stützpunkt

Pflege-Stützpunkt Bad Ems

Kirchgasse 15-17 56130 Bad Ems

Zuständig für die Verbandsgemeinde Bad Ems – Nassau

Gerne beraten wir Sie im Pflegestützpunkt oder direkt bei Ihnen zu Hause und geben Hilfestellung bei der Auswahl und Inanspruchnahme von bundes- oder landesrechtlich vorgesehenen Sozialleistungen sowie sonstigen Hilfsangeboten.

Ihre Ansprechpartner/in:

Stefan Hauser, Tel. 02603/5750,

E-Mail: stefan.hauser@pfligestuetzpunkte-rlp.de

Bettina Eimuth (Mo + Mi), Tel. 02603/70587

E-Mail: bettina.eimuth@pfligestuetzpunkte-rlp.de

Sprechstunde montags 14 bis 16 Uhr

(nach telefonischer Voranmeldung):

im „Sozialkompass“, Gerhart-Hauptmann-Straße 1, Nassau



Erntedank – was'n das?



Genau diese Frage stellte der Rabe, der uns am 1. Oktober beim Gottesdienst für Groß und Klein in der Johanniskirche besuchte. Der Gottesdienst wurde von Stefanie Heil, Pfarrerin Mariesophie Magnusson sowie vom Kigo-Team und Kindern gestaltet. In diesem lebendigen und bunten Gottesdienst wurde auch ein Kind getauft.

In einer gut gefüllten Kirche wurden zunächst von einigen Kindern Dinge zum Altar gebracht, die Gottes ganz alltägliche Wunder, wie z. B. das Tageslicht, die Freude, die Bibel, die Liebe symbolisierten. Nach einem Eingangslied mit Bewegungen, dem Psalm und einem Gebet folgte ein Anspiel zwischen einem Raben und Chris. Anschaulich erklärte Chris dem Raben (und auch der Gemeinde) wer Gott ist und warum wir das Erntedankfest feiern. Der Rabe war ganz begeistert von den vielen Gaben, die

den Altarbereich schmückten. Er konnte jedoch nicht verstehen, dass wir Menschen Gott nur einmal im Jahr dafür danken. Schnell wurde die Aufforderung an die Gemeinde weitergegeben, Gott jeden Tag für seine Gaben zu danken. Außerdem wurde auch festgestellt, dass es ganz wichtig ist zu teilen, damit jeder etwas abbekommt. So wurde auch dem Raben versprochen, dass er vom Erntedankbrot, welches nach dem Gottesdienst angeschnitten und verteilt wurde, etwas abbekommen wird. Dies freute den Raben natürlich sehr und er wartete auf der Kanzel sitzend geduldig, bis es soweit war.



Im Mittelpunkt des weiteren Gottesdienstes stand die Schöpfungsgeschichte, die in mehreren Abschnitten und umrahmt von passenden Liedern erzählt wurde. Um den Kindern die Vielfalt und das Wunder der Schöpfung besser zu verdeutlichen, bekamen sie eine Tüte, in der sich viele farbige Kreppbänder, ein Tennisball, ein Stück Stoff und eine Kordel befanden. Zu jedem Abschnitt der Schöpfungsgeschichte konnten sie nun ein farblich passendes Band aus der Tüte nehmen und während des Liedes damit winken. Zum Schluss wurden alle Bänder in einen Schlitz im Tennisball gesteckt. Dieser wurde noch mit dem Stück Stoff bedeckt, das am unteren Ende mit der Kordel zugebunden wurde. So entstanden viele tolle Bälle mit bunten Flatterbändern daran. Diese durften die Kinder nach dem Gottesdienst selbstverständlich mit nach Hause nehmen.



Nach einer Ansprache und der Taufe eines Kindes wurden weitere Lieder gesungen und gebetet. Hierbei war es besonders schön, dass die Fürbitten abwechselnd von Erwachsenen und Kindern vorgetragen wurden. Der Segen wurde anschließend mit Bewegungen begleitet, so dass jede/r ihn auf eine besondere Art und Weise aufnehmen und begreifen konnte.

Während des Orgelnachspiels wurde schließlich das Erntedankbrot angeschnitten und an Kinder sowie Erwachsene verteilt. Dabei wurde besonders darauf geachtet, dass auch der Rabe ein paar Krümel abbekam. Denn: Teilen ist wichtig und wir sollten nicht aufhören, Gott für seine Gaben zu danken – jeden Tag!

Text: M. Kühnau, Fotos: M. Kühnau und S. Minor

Die Taufe – ein Geschenk



Die Geburt eines Kindes ist für sich schon ein wunderbares Geschenk und Zeichen der Liebe Gottes und der Eltern. Kinder zu bekommen ist für die meisten Menschen eines der emotionalsten Momente in ihrem Leben. Es ist ein Wunder der Schöpfung. Ein Kind strahlt eine gewisse Unschuld aus und ist ein gutes Beispiel für die Welt der Erwachsenen; so hat Jesus die Kinder gesegnet und gesagt: „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“ Markus 10:14

Ein Segen, der auch in der Taufe ausgesprochen wird und die Zugehörigkeit als Gotteskind bestätigt. Die Taufe erlangte mit der Ankündigung des Kommens Jesu durch Johannes den Täufer die

erste neutestamentarische Bedeutung und Wandlung: „Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich gesandt hat zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: auf welchen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft.“

Johannes 1:33

Am Anfang wurden Erwachsene getauft. Die Kindtaufe ist für sogenannte Wiedertäufer nicht zulässig, da die Kinder nicht von ihrer Taufe wissen und noch nicht mündig sind; zudem müsse erst der Glaube vorhanden sein und dann die Taufe kommen.

Im lutherischen Sinne ist die Taufe vor allem ein Handeln Gottes an den Menschen und das Ja Gottes gilt ab Beginn des Geschöpfseins. In der Taufe geht es primär um ein Empfangen.

Die Taufe ist in der evangelischen wie in der katholischen Kirche gleichermaßen ein Sakrament*. So konnte während des ökumenischen Gottesdienstes am Kreuz in Winden die Taufe von Leon Ludwig gemeinsam gefeiert werden. Ein berührendes Ereignis für die Familie des Täuflings und die Gemeinde. Bei der Säuglings-

taufe ist erst einmal der Glaube der Eltern und der Paten gefragt, die bei der Taufe stellvertretend ihr „Ja“ sprechen. Ein „Ja“ zur Annahme des Geschenks. Später wird mit der Konfirmation als Eintritt ins kirchliche Erwachsensein, die Taufe durch den Konfirmanden bestätigt und bewusst „Ja“ zum christlichen Glauben gesagt. Es ist auch ein Loslassen der Kinder in die Freiheit, oder wie es Johann Wolfgang von Goethe einmal gesagt haben soll: „Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“ Gerade dann ist der Wunsch nach Schutz besonders groß und findet sich im häufig gewählten Tauf- und Konfirmationsspruch wieder:

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Psalm 91:11

Gerade auch im Auf und Ab des Lebens ist die Taufe wichtig. Von Luther wird erzählt, wenn ihn der Glaubenszweifel packte, schrieb er auf seinen Tisch: „Ich bin getauft.“ Glauben heißt also, das, was in der Taufe geschieht, als Geschenk anzunehmen und im Leben darauf zu vertrauen.

Wie die Taufe ist der Glaube ein Geschenk. Dieses gilt es anzunehmen.

(Quelle: Sonntagsblatt

„Wasser – Der Ursprung des Lebens und das Sakrament der Taufe“)

Text und Fotos: Dietmar Menze

* *Das Wort „Sakrament“ kommt vom lateinischen sacramentum, was so viel heißt wie „Heilszeichen“ oder „Heilmittel“. Zum Sakrament gehören das sichtbare und greifbare Symbol (Wasser, Brot, Wein) und das verheißungsvolle Wort. Sakramente machen das Gute und Heilsame des Glaubens sichtbar und erfahrbar. In ihnen erfahren Christinnen und Christen, dass Gott ihnen nahekommmt.*





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Spieletipp mit Taschenlampe

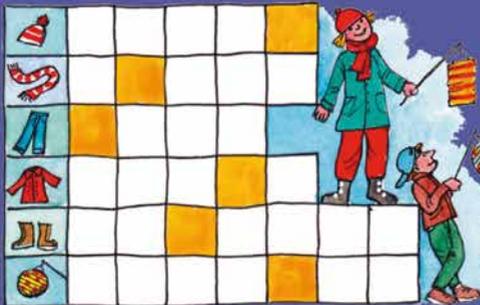
Für dieses Spiel brauchst du eine starke Taschenlampe. Geh mit deinen Freunden in einen abgedunkelten Raum oder in den nachtschwarzen Garten. Einer lässt den Lichtkegel der Taschenlampe über die

Wände oder Bäume und Büsche tanzen. Die anderen versuchen, den Lichtkegel zu fangen. Ist der Lichtkegel einmal berührt, darf die Taschenlampe nicht weiterbewegt werden. Der Fänger bekommt als nächster die Taschenlampe.



Herbsttee

Gib zwei Teelöffel losen Früchtetee in einen Teebeutel und füge dazu: eine Zimtstange, zwei Stück Stern-Anis, zwei Kardamomkapseln, zwei Gewürznelken. Gib den Beutel in eine Teekanne und gieße kochendes Wasser auf, bis sie halb voll ist. Nimm den Teebeutel nach sechs Minuten raus und fülle die Kanne mit Apfelsaft auf.



Für den Laternenumzug haben sich die Kinder warm angezogen. Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Ordne die Buchstaben der orangefeldern richtig, und du erfährst den Treffpunkt zum Martinsumzug.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Anfänger: Kirche



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



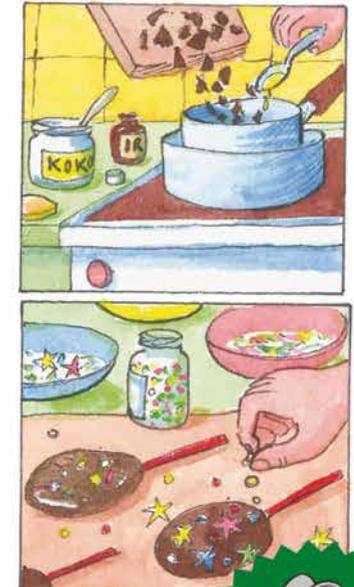
Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

Dein Wunderstern

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: der zweite Stern von rechts oben



Begrüßung der Konfirmand:innen 2023/2024

Im Abendgottesdienst am 18. Oktober 2023 wurde der Konfirmand:innen-Jahrgang begrüßt, der 2024 Konfirmation feiern wird:

Dean Edelmann, Justin Fink, Denise Heymann, Mia Gessert, Theresa Karras, Samuel Ludwig, Nele Mielke, Jari Pätzold, Marie Rosenbach, Elisabeth Schäfer, Roman Wagner und Florian Wittgen.

Der Frauenkammerchor „Cosima“ aus Bad Ems bereicherte den Gottesdienst musikalisch mit Liedern aus dem Pop-Bereich. „This little light of mine, I'm gonna let it shine“ (deutsch: „Mein kleines Licht werde ich leuchten lassen“) war eine Botschaft, die auch in der Predigt und einem kleinen Begrüßungsgeschenk an die Jugendlichen aufgenommen wurde. Die jungen Christ:innen erhielten eine Kerze, deren Motiv von einer Bewohnerin der Stiftung Scheuern entworfen wurde: eine Hand mit Regenbogenfarben und einer Friedenstaube.

Wo es gelingt, uns in unserer Einzigartigkeit und Verschiedenheit zu sehen und zu verstehen, als von Gott gewollte und geliebte Geschöpfe, kann Frieden entstehen.



Getauft wurden:

Leon Ludwig, Nassau-Bergnassau

Bibeltext: (Psalm 91,11-12)

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.“

Leif Schmidt, Frechen-Grube Carl

Bibeltext: (Psalm 91,11)

„Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“

Matthéo Jahnke, Nassau-Scheuern

Bibeltext: (Psalm 139,5)

„Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine schützende Hand über mir.“

Anna Specht, Nassau

Bibeltext: (1. Mose 12,2 b)

„Und ich will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.“

Getraut wurden:

Annika Zysik, geb. Plötz

**und Max Cassius Zysik,
Nassau-Bergnassau**

Bibeltext: (1. Korinther 13,13)

„Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

**Sarah Fuchs, geb. Hendle
und Peter Fuchs, Lahnstein**

Bibeltext: (Hebräer 10,24)

„Lasst uns aufeinander Acht haben und uns zur Liebe und zu guten Werken anspornen“

Kirchlich bestattet wurden:

Kurt Christoph von Sommerfeld

Gerda Rosa Elfriede Fitzner

Franz Martian

Artur Rolf

Volker Rheinbay

Elisabeth Slink

Elisa Ortwein

Peter Josef Heinz

Koblenz

Nassau-Bergnassau

Nassau

Nassau

Weinähr

Nassau

Bad Ems

Nassau-Bergnassau



Lebe die Liebe!
 Kämpfe nicht mit deinem
 Leben, sondern liebe es
 und lebe es.
 Verträume nicht dein
 Leben, sondern lebe
 deinen Traum.
 Verliere dich nicht an
 dich selbst, sondern
 gewinne dein Leben
 in der Liebe
 zu deinen Mitmenschen
 und zu Gott,
 der dich unendlich liebt.

REINHARD ELLSEL

**ALLES, WAS IHR TUT,
 GESCHEHE IN LIEBE.**

Gottesdienste in Nassau und Scheuern

Die Erfahrung lehrt uns, dass es immer wieder auch zu Planänderungen kommen kann. Informieren Sie sich deshalb über die Gottesdienste z.B. auch über das Verbandsgemeindeblatt und die Homepage der Gemeinde.

Zur Übersichtlichkeit erhält der Gottesdienstplan folgendes Farbschema:

Gottesdienste in Nassau
 Gottesdienste in Scheuern

Sonntag, 03.12.2023	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst „Kunterbunt“ am ersten Advent	Johanniskirche
Donnerstag, 07.12.2023	18.30 Uhr	Musikalische Andacht im Advent	Johanniskirche
Sonntag, 10.12.2023	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst am zweiten Advent	Versammlungsraum der Stiftung Scheuern
	10.15 Uhr	Kindergottesdienst	Gemeindehaus in Nassau
Donnerstag, 14.12.2023	18.30 Uhr	Musikalische Andacht im Advent	Johanniskirche
Sonntag, 17.12.2023	12.30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Versammlungsraum der Stiftung Scheuern
	18.00 Uhr	„Feier-Abend“ am dritten Advent, Abend-Gottesdienst mit Lobpreis-Liedern	Johanniskirche
Donnerstag, 21.12.2023	18.30 Uhr	Musikalische Andacht im Advent	Johanniskirche
Sonntag, 24.12.2023	11.00 Uhr	Gottesdienst	Versammlungsraum der Stiftung Scheuern
	14.00 Uhr	Gottesdienst	Schloss Laurenburg
	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel	Johanniskirche
	16.00 Uhr	Gottesdienst	Versammlungsraum der Stiftung Scheuern
	18.00 Uhr	Christvesper	Johanniskirche
	22.30 Uhr	Christmette	Johanniskirche

Montag, 25.12.2023	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag	Johanniskirche
Dienstag, 26.12.2023	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Weihnachtsliedersingen am zweiten Weihnachtsfeiertag	Johanniskirche
Sonntag, 31.12.2023	11.00 Uhr	Silvestergottesdienst	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
	17.00 Uhr	Silvestergottesdienst	Johanniskirche
Montag, 01.01.2024	17.00 Uhr	Neujahrgottesdienst	Johanniskirche
Sonntag, 07.01.2024	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst „Kunterbunt“	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
Sonntag, 14.01.2024	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
	10.15 Uhr	Kindergottesdienst	Gemeindehaus in Nassau
Sonntag, 21.01.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	Gemeindehaus in Nassau
Sonntag, 28.01.2024	10.15 Uhr	Klassisch-liturgischer Gottesdienst mit Abendmahl und gemeinsamer Beginn mit dem Kindergottesdienst	Gemeindehaus in Nassau
	10.15 Uhr	Gottesdienst	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
Sonntag, 04.02.2024	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst „Kunterbunt“	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
Sonntag, 11.02.2024	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
	10.15 Uhr	Kindergottesdienst	Gemeindehaus in Nassau
Sonntag, 18.12.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
	18.00 Uhr	Abendgottesdienst	Gemeindehaus in Nassau

Sonntag, 25.02.2024	10.15 Uhr	Klassisch-liturgischer Gottesdienst mit Abendmahl und gemeinsamer Beginn mit dem Kindergottesdienst	Gemeindehaus in Nassau
	10.15 Uhr	Gottesdienst	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
Sonntag, 03.03.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung von Thomas Kessler aus dem aktiven Dienst	Johanniskirche
Sonntag, 10.03.2024	10.15 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
	10.15 Uhr	Kindergottesdienst	Gemeindehaus in Nassau
Sonntag, 17.03.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
	11.00 Uhr	Irischer Gottesdienst	Dornholzhausen
Sonntag, 24.03.2024	10.15 Uhr	Klassisch-liturgischer Gottesdienst	Johanniskirche
	10.15 Uhr	Gottesdienst	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
Donnerstag, 28.03.2024	19.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl	Johanniskirche
Freitag, 29.03.2024	10.15 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag	Johanniskirche
	10.15 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern
Sonntag, 31.03.2024	06.00 Uhr	Oster-Frühgottesdienst	Friedhof Nassau
	10.15 Uhr	Gemeinsamer Oster-Gottesdienst für Groß und Klein	Johanniskirche
Montag, 01.04.2024	10.15 Uhr	Gemeinsamer musikalischer Gottesdienst am Ostermontag	Versamlungsraum der Stiftung Scheuern



*Wir wünschen
eine gesegnete Advents-
und Weihnachtszeit
und alles Gute
für das neue Jahr!*

**Nassauer Evangelische Kirchenzeitung „GEMEINDEleben“
Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Nassau/Lahn mit Winden**

Herausgeber: Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Nassau/Lahn mit Winden

Layout/Druck: Claudia Wirsch, www.designwerkstatt-nassau.de,
Auflage: 1.400

Redaktion: Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Nassau/Lahn mit Winden

Fotos: Gemeindebrief.evangelisch.de

Sonstige Fotos: **Ein herzlicher Dank an alle „Bildlieferanten“, die ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben und auch an alle „Gast“-Beiträge!**